

1a/10

Sonntag, 3. Januar 2010
Winrich Scheffbuch

Thema: „Euer Herz erschrecke nicht!“
1. Joh. 5, 11-13

1. Johannes 5, 11 - 13

Es ist gut, auch noch einige Verse davor und danach zu lesen:

4 Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. 5 Wer ist es aber, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, dass Jesus Gottes Sohn ist?

9 Wenn wir der Menschen Zeugnis annehmen, so ist Gottes Zeugnis doch größer; denn das ist Gottes Zeugnis, dass er Zeugnis gegeben hat von seinem Sohn. 10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubt nicht dem Zeugnis, das Gott gegeben hat von seinem Sohn. 11 Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. 12 Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. 13 Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

„Welt“ – schon das Wort fasziniert. Aber es ist auch ein unheimliches Wort. Weltwirtschaft und die Weltfinanzkrise. Die globalen Weltnöte: Hunger, Armut und Explosion der Weltbevölkerung. Hat das noch jemand in der Hand?

Da haben sich kleine Leute aufgeschwungen und die Macht an sich gerissen. Ein kleiner Korse namens Napoleon. Ein Gefreiter namens Hitler. Ein Schuhmachersohn aus Georgien, der sich Stalin nannte. Sie alle wollten die Welt in den Griff kriegen. Wie schon der Krösus, der fröhlich lachte, weil er ein dickes Portmonee hatte. Aber am Ende waren sie alle die Verlierer. Sie sind gescheitert. Die Welt hat sie über den Tisch gezogen.

Johannes war ein junger Mann, als er den Weg mit Jesus ging. Wie kein anderer Jünger hat er hingehört, wenn Jesus über die Welt sprach. 60 Worte hat er uns zu diesem Thema überliefert. Jetzt als alter Mann, als er den Johannesbrief geschrieben hat, beschäftigte ihn dieses Thema „Welt“. Diese Welt kann bedrängen, unheimlich Angst einjagen. Man wagt nicht, in die Zukunft zu denken. Auch für uns heute ist lebensnotwendig: Wie stehen wir als Christen zur Welt?

Die Welt ist auch meine Umwelt: Meine Sorgen und Nöte. Meine Krankheit und Ärger. Meine Krisen. Wie soll ich das alles meistern? Ich fühle mich hilflos, schwach. Ich kann der Welt nicht entfliehen, indem ich mich zurückziehe und absondere. Diese Welt steckt ganz tief in mir drin, bedrängt mich und macht mir Angst.

Das macht das Leben, das Jesus gibt, so einzigartig

Einer der großen Mathematiker, Ingenieure, Physiker war Archimedes. Er lebte etwa 250 Jahre vor Christus in Syrakus. Er hat einmal den berühmten Satz gesprochen: „Gebt mir einen festen Punkt im All und ich heble euch die Welt aus den Angeln.“

Kann man die Welt wirklich aus den Angeln heben? Das wäre toll! Tatsächlich hat der Apostel Johannes aber einen festen Punkt gefunden, an dem er die Welt überwinden und besiegen konnte. Jesus hat diese Welt überwunden: Ihre bedrängende Lebensangst, aber auch ihre verlockenden Versuchungen. Schon in

seinem Evangelium hat Johannes das groß herausgestellt, was Jesus sagt: Seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Ganz knapp: Seid mutig! Jesus hat gesiegt. Die Welt hat verloren.

Aber diese Welt lockt und verführt uns alle. Sie will uns an sich binden, wie wenn sie uns das Lebensglück geben könnte, wenn wir uns nur anpassen. In uns brennt auch die leidenschaftliche Gier nach Leben. Wir wollen möglichst viel von dieser Welt gewinnen. Jeder verspürt, wie das kurze Leben zerrinnt. Es herrscht Torschlusspanik. Wir leben nicht mehr lang. Die Todesschatten liegen über der Welt. Viele sind unerfüllt.

Da warnt uns Johannes: Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Die Welt vergeht mit ihrer Lust. Nichts ist kurzlebiger als Lust. Die Augen betören uns. Unser Fleisch und Blut ziehen uns. Unsere Sehnsüchte gaukeln uns vor, wo wir Erfüllung finden. Wo liegt das Leben? Wo finde ich Befriedigung?

Das Lied der Rolling Stones ist noch immer aktuell: We can get no satisfaction. Ich werde nicht satt. Ich finde keine Erfüllung.

Und da steht Jesus vor einer großen Menge Menschen. Und er sieht tief in die Herzen: Verschmachtet und ziellos. Und es jammerte ihn. Und dann: Ich bin gekommen, dass diese Leute alle das Leben und überfließende Fülle haben sollen. Das erfüllte, lohnende, nie endende Leben in der höchsten Stufe.

Viele haben sich spöttisch abgewandt. Jesus hat doch kein Geld. Keine Anerkennung der Menschen. Keine Macht. Keine Ehre. Keine Schönheit. Nicht auf den Titelseiten der Presse. Kein Star. Was will der geben?

Darum ist das Zeugnis etwa hier im Johannesbrief so wunderbar. So hat er seinen Brief angefangen: Wir haben das Leben gesehen. Wir haben es betastet. Wir verkünden euch dieses Leben, das grenzenlos und ewig ist. Das Leben ist in Jesus, dem Sohn Gottes (V.11). Die Welt hat es nicht. Sie vergeht mit ihrer Lust.

Wie kann ich dieses siegreiche Leben bekommen?

Unvergesslich 1975 im Stuttgarter Neckarstadion: Gemeindetag unter dem Wort. Und auf allen Plakatsäulen in Württemberg das Motto: Wer Jesus hat, hat das Leben! Im Jugendbibelkreis waren ein paar junge Männer aus Vaihingen. Begeistert luden sie ihren Heimatpfarrer ein, doch der hat gemotzt: Wie man bloß solch ein Thema wählen könnte? Man kann doch nicht Jesus haben. Aber es steht doch in der Bibel. Wer Jesus hat, der hat das Leben. In der Hand halten. Festhalten. Jesus haben, so wie man einen Freund hat. So wie man etwas zur Hand hat. Bei sich hat.

Gut, dass das so klar heraus kam. Da liegt eine große Not heute in der Christenheit. Man spricht von Jesus, man eifert ihm als Vorbild nach. Man singt ihm Lob und Danklieder. Man erzählt Geschichten aus dem Evangelium. Entscheidend aber ist, ob man ihn hat.

Warum regen sich dann viele auf? Wieso eigentlich darf man so nicht reden? Warum nicht? Asaph im Psalm 73: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Hast du ihn gefunden? Ist er dein eigen? Viele sagen, ich habe da noch nichts erlebt. Wie kann ich das fühlen? Nicht fühlen, sondern erkennen und anhören.

Johannes erklärt es uns ganz einfach: Wenn vor Gericht Abläufe und Tatsachen umstritten sind, ist ganz wichtig, dass ein glaubwürdiger Zeuge auftritt, der alles klarstellt. Wer kann in Glaubensfragen ein eindeutiges Zeugnis geben? Der lebendige Gott, Herr Himmels und der Erde, hat Jesus herausgestellt vor der Welt als seinen bevollmächtigten Sohn, an dem er Wohlgefallen hat. Durch seinen Opfertod am Kreuz und durch seine Auferweckung von den Toten. Und durch seinen Heiligen Geist, wo er das schwache Zeugnis seiner Apostel machtvoll bestätigt hat. Das ewige Leben ist in seinem Sohn Jesus.

Glaube dem eindeutigen Zeugnis Gottes! Das wäre furchtbar, wenn wir durch unser Nein Gott zum Lügner machen. Glaube dem Zeugnis Gottes. Und wer dies Zeugnis glaubt, bekommt durch Gottes Geist die innere Bestätigung, das Ja. Und sofort wirst du selbst entdecken und völlig gewiss werden: In Jesus liegt das Leben. Der Glaubensentscheidung folgt das bestätigende Zeugnis in uns.

Nicht in der Gesundheit, nicht im Geld, nicht im Erfolg, nicht in der Lust, die doch so kurz ist. Erst wenn man das Zeugnis Gottes annimmt, fällt es einem wie Schuppen von den Augen. Wie dumm war ich! Wir suchen, was wir nicht finden in Ehre und Liebe und Glück. Und kommen belastet mit Sünden und unbefriedigt zurück.

Indem ich **an** Jesus glaube. **Durch den Glauben an Jesus haben wir das Leben.** Ganz entscheidend ist da das Wörtlein „an“. Wir glauben an Jesus. Er ist allein das Leben.

Wie sieht dieses Leben, das Jesus gibt, aus?

Jetzt bitte ich Sie: Lassen Sie jetzt die ganze Herrlichkeit der Welt vor ihrem Auge vorüberziehen. Die Traumstrände im Pazifik, die Pracht der Kreuzfahrtschiffe, die Bankenzentralen an der Wallstreet, die Luxusvillen, die Büros und Fabriken, die Universitäten und Schulen. Und überall unerfüllte, zerbrochene Menschen, seufzend unter Traurigkeit und Finsternis. Wir spüren das am besten, wie aller Wohlstand und Geld unser Herz nicht befriedigen kann.

Ohne Jesus bin ich verloren in den Bindungen einer vergehenden Welt. Ohne Jesus bin ich gefangen in der Macht des Teufels. Ich bin der Laune des Zufalls und des Schicksals ausgeliefert, auch dem ewigen Tod.

Er macht deine Finsternis licht. Er gibt dir Leben, auch im Todesschatten. Er richtet auf, die niedergeschlagen sind. Er rettet, damit wir nicht verlorengehen. Jesus will die Quelle deines Lebens sein. Wer Jesus hat, hat das Leben.

Jesus macht mutig und zuversichtlich. Er verschlingt Fluch, Jammer und Tod. Großer Trost, der mich gewiss macht über die dunkle Todesstunde hinweg: Nichts kann mich aus seiner Hand reißen.

In der indischen Millionenstadt Bombay passierte in einem Forschungslabor ein schlimmer Unfall. Unbemerkt trat aus einer Flasche Gift aus. Dann brach der Physiker Biswanath Chowdhurie mit schweren Nervenlähmungen bewusstlos zusammen. Die Ärzte kämpften um sein Leben. 9 Tage bewusstlos, 35 Tage künstlich beatmet, fast vollständig gelähmt. Da waren im Krankenhaus Bombay Schwestern, die beteten für diesen Physiker. Sie erzählten ihm von Jesus. Und er wurde Christ. Sein Vater stieß ihn aus der Familie aus. Heute kann Chowdhuri sich nur im Rollstuhl bewegen. Er baute ein Zentrum zur biblischen Ausbildung von Pastoren und Evangelisten-Jüngerschaftstraining auf. Dort in Dhaka, der Hauptstadt von Bangladesch, gibt es nur ganz wenige Christen, weniger als ein halbes Prozent.

Verstehen Sie das? Nach solch einem unbegreiflichen Unfall wird man doch an Gott irre. Wie kannst du das zulassen? Warum ich? Da überfällt einen Schwermut und Verbitterung. Aber da entdeckt ein schwer geschlagener selbst mit einer umfassenden Behinderung in Jesus Christus das Leben. Und er wird für Unzählige zum großen Segen. Viele hunderte Mitarbeiter hat er bis heute ausgebildet. Mit welchem Ziel? Dass Menschen Jesus erkennen und an ihn glauben.

Jesus will sich dir heute und alle Tage ganz schenken. Bleibe in seiner Liebe. Sie wurde im Opfertod von Jesus am Kreuz fest gemacht. Für dich! Damit du nicht verloren bleibst, sondern heute schon das ewige Leben findest. Tatsächlich:

Wir haben alles, alles, in dir, Herr Jesus Christ!

Amen.

Herausgeber:

Evang. Brüdergemeinde Korntal, Saalstr. 6, 70825 Korntal-Münchingen

Tel.: 07 11 / 83 98 78 - 0, Fax: 07 11 / 83 98 78 - 90; e-Mail: Pfarramt@Bruedergemeinde-Korntal.de

Die Korntaler Predigten können Sie im Internet über www.Bruedergemeinde-Korntal.de als .doc oder .mp3 abrufen.
